

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Michael Preusch CDU

(H)Abi oder (H)Abi net in Baden-Württemberg – ist das Abitur denn noch gewünscht?

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Anzahl der Abiturientinnen und Abiturienten mit bestandenem bzw. mit nicht bestandenem Abitur an allgemeinbildenden Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und beruflichen Gymnasien in den letzten zehn Jahren entwickelt (insgesamt und differenziert nach Geschlecht)?
2. Wie haben sich die Abiturdurchschnittsnoten an allgemeinbildenden Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und beruflichen Gymnasien in den letzten zehn Jahren entwickelt (insgesamt und differenziert nach Geschlecht)?
3. Wie haben sich die Abiturdurchschnittsnoten in den naturwissenschaftlichen Prüfungsfächern (Mathematik, Biologie, Chemie und Physik) in den letzten zehn Jahren an allgemeinbildenden Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und beruflichen Gymnasien entwickelt?
4. Wie viele Schülerinnen und Schüler (relativ) haben keine schriftliche Abiturprüfung im Fach Mathematik abgelegt (differenziert nach allgemeinbildenden Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und beruflichen Gymnasien)?
5. Wie viele Schülerinnen und Schüler haben in den letzten zehn Jahren nach Beendigung der Jahrgangsstufe 1 den schulischen Teil der Fachhochschulreife erworben und sind von der Schule abgegangen, anstatt das Abitur anzustreben (differenziert nach allgemeinbildenden Gymnasien, Gemeinschaftsschulen und beruflichen Gymnasien)?
6. Wie viele Schülerinnen und Schüler haben nach dem Bestehen des schulischen Teils der Fachhochschulreife den berufsbezogenen Teil durch ein freiwillig abgeleistetes soziales oder ökologisches Jahr, den Wehr- oder Wehrersatzdienst oder den Bundesfreiwilligendienst erworben?
7. Wie beurteilt die Landesregierung die möglichen Ursachen für den Wechsel zum Erwerb der Fachhochschulreife anstelle des Abiturs?

27.8.2025

Dr. Preusch CDU

Begründung

Die unterschiedlichen Schularten in Baden-Württemberg zeichnen sich durch eine breite vertikale Durchlässigkeit aus. Das Abitur mit einer Hochschulreife kann über viele Wege erreicht werden. Der Erwerb der Fachhochschulreife, nicht des Abiturs, scheint unter den Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe eine zunehmende Beliebtheit zu erfahren. Die Ursachen, und deren Einschätzung durch die Landesregierung, sollen mit dieser Kleinen Anfrage näher beleuchtet werden.